

50  
JAHRE



# BNachrichten 2023

der Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu



Dipl. Biologe und stellv. Vorstand Martin Muth findet in jeder Wiese kleine Wunder.

Liebe Mitglieder,

seit dem 16. Juli 1973 gibt es eine eigenständige BN-Kreisgruppe für Memmingen und das Unterallgäu. Schon 1919 werden in der Vereinszeitschrift die ersten örtlichen BN-Mitglieder genannt, 1924 wird im damaligen Landkreis Memmingen eine Bezirksgruppe erwähnt, die 183 Mitglieder hatte, die fünftgrößte in Bayern. Die Geschichte unserer Kreisgruppe ist in den BNachrichten 2014 ausführlich beschrieben.

Stagnierten die Mitgliederzahlen des BUND Naturschutz in Bayern – sie lagen 1963 bei 18.000 – ging es Anfang der 1970er Jahre steil nach oben. Zum Modernisierungskurs gehörte neben der Professionalisierung der Vereinsverwaltung auch der gezielte Ausbau des Kreisgruppennetzes. Ab 1970 wurden unter Federführung des seit 1969 amtierenden Landesgeschäftsführers Helmut Steininger in ganz Bayern BN-Kreis- und später Ortsgruppen gegründet. Bis 1979 stieg die Zahl auf über 32.000 Mitglieder. Steinin-

ger sprach bei der Gründungsversammlung in Memmingen, die Themen sind uns nach wie vor vertraut: Erhalt der bäuerlichen Kulturlandschaft als „Existenzgrundlage der kleinen und mittleren Bauern“, Verbesserung der Trinkwasserqualität, Kampf gegen Luftverschmutzung und wachsende Müllberge.

Die Probleme sind nicht weniger geworden, die steigenden Mitgliederzahlen sind gleichzeitig Ausdruck steigender Sorgen, ja Existenzängste der Menschen: 1991 trat das 100.000ste Mitglied bei, im September 2013 knackte der BN erstmals die Marke von 200.000. Aktuell – im März 2023 – liegen wir bei 265.000.

Diese Entwicklung zeigt sich ähnlich in der Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu: 2013 hatten wir 3.500, heute sind es knapp 5.000 Mitglieder. Wir sind sehr umtriebig: Seit März 2014 ist die Geschäftsstelle in Mindelheim hauptamtlich besetzt, dies geht einher mit einer gesteigerten Medienpräsenz, dem Ausbau der elektronischen Kommunikation, es gibt regelmäßige Newsletter, Biodiversitätsprojekte werden mit hauptamtlicher Begleitung umgesetzt. Wir setzen Schwerpunkte auf naturschutzfachliche Landschaftspflege und bauen – unterstützt von der Klimaschutzfachstelle des Landratsamts und dem BN-Naturerlebniszentrum Allgäu – unsere umwelt-





pädagogischen Angebote aus. Für letztere sowie die innovative Bauausstellung („Was wäre, wenn Bäume sich so verhalten würden wie Menschen?“) wurde der Kreisgruppe durch Umweltminister Glauber am 5. Mai 2022 in Regensburg sogar der „1. Bayerische Klimaschutzpreis“ verliehen. Zehn Ortsgruppen leisten wichtige Arbeit vor Ort, wie sie in diesem Heft nachlesen können.

Wir leisten in der Gesellschaft Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit – mit Vorträgen, Führungen, Aktionen, Treffen und in den Medien. Unsere Ziele sind oft unbequem, weil wir von den Menschen Veränderungen erwarten, die sie aus ihrer Komfortzone herausholen. Die Müllflut wird nicht besser, nur weil wir den Müll heute nicht mehr deponieren, sondern verbrennen. Der Einkauf geht in den meisten Fällen auch mit dem Fahrrad. Es braucht keine neuen Straßen, sondern weniger Verkehr. Die Realität sieht anders aus (vgl. Titelstory des Spiegel vom 25.2.2023): „60 Mil-

lionen Fahrzeuge sind hierzulande zugelassen, davon 48,7 Millionen Pkw. Ein Rekord. Innerhalb von 15 Jahren stieg die Zahl um 20 Prozent. Rechnet man pro Pkw vier Sitze, könnte man die komplette Bevölkerung jederzeit doppelt durch die Gegend kutschieren. Rund 670 Milliarden Kilometer legt diese Fahrzeugflotte pro Jahr zurück, eine Strecke galaktischen Ausmaßes, 5000-mal so lang wie die Entfernung der Erde zur Sonne.“ Die Bahn wurde kaputt gespart, deren Pünktlichkeit sank 2022 auf 62%. Mit solchen Tatsachen sehen wir Natur- und Umweltschützer\*innen uns konfrontiert. Sie sind gleichwohl Ausdruck einer einseitigen Förderung des Autos durch die Politik, das gilt auch vor Ort: Es braucht keine Umgehung von Steinheim oder innerörtlichen Kreisstraßen-



ausbau wie jüngst in Ottobeuren und Babenhausen, sondern Tempo 30. Es braucht Bushaltestellen bei den Großbetrieben und deutlich mehr Fahrradwege.

Um unsere Themen noch effektiver zu vertreten, sind etliche von uns in den letzten Jahren in die Lokalpolitik gegangen, haben sich für Gemeinderäte und den Kreistag aufstellen lassen. Auch wenn die Prozesse oft langwierig und zäh sind, werden sie doch von wegweisenden Gerichtsurteilen und von Volksbegehren wie „Rettet die Bienen“, dem Bundesverfassungsurteil

sicher: Hätten wir weiterhin billiges Gas aus Russland zur Verfügung, wir würden es trotz der drohenden Klimakatastrophe weiterhin bedenkenlos verbrennen. Unkenrufe nach längeren Laufzeiten der Atomkraftwerke sind ebenso unsinnig wie das Verbrennen von Fracking-Gas aus den USA. Jetzt wird uns allen vor Augen geführt: Unsere einzige Chance sind die Erneuerbaren, flankiert von Energieeffizienz und weniger Energieverschwendung.

Wenn Sie diese Zeilen lesen und meinen Gedanken zustimmen, was halten Sie von folgender Meldung Mitte Dezember 2022: Der Freistaat Bayern unterstützt den Ausbau der Gepäckabfertigung am Allgäu Airport mit sechs Millionen Euro. Der CSU-Fraktionschef im Landtag, Thomas Kreuzer und Gesundheitsminister Klaus Holetschek haben sich dafür stark gemacht, das Kabi-

zu den Ansprüchen der nachfolgenden Generationen auf ein gerechtes Klima oder dem Radvolksbegehren flankiert.

Autokraten haben es in ihren Entscheidungsprozessen leichter, sie gehen jedoch immer einher mit Einschüchterung, Zensur, Gewalt und – in letzter Konsequenz – mit Krieg. Demokratie ist ein Ringen um Kompromisse, sie lebt davon, dass sich Menschen für ihre Ziele einsetzen und andere davon überzeugen. Das ist oft mühsam. Und leider findet ein Umdenken in vielen Fällen erst nach Krisen statt: durch das massive Insektensterben, fatale Atomunfälle, durch die Klimakrise oder durch den irrsinnigen Ukraine-Krieg und die damit einhergehende verschärfte Energiekrise. Ich bin mir



nett hat's beschlossen. Künftig sollen bis zu drei Millionen Fluggäste abgefertigt werden können – das entspricht nahezu einer Verdoppelung der Passagierzahlen. Vor diesem Hintergrund erscheint das Bayerische Klimaschutzgesetz als reine Makulatur. Was bedeutet es für unsere Politiker\*innen, wenn selbst UN-Generalsekretär Guterres

von der Alternative „gemeinsames Handeln oder kollektiver Suizid“, von einer „tickenden Klima-Zeitbombe“ spricht? Die herannahenden Kippunkte machen Angst. Der Freistaat, dessen Ministerpräsident gerne vom „Solarland Bayern“ spricht, sollte deshalb, anstatt in den Allgäu Airport oder in große Straßenbauprojekte, lieber in die Reaktivierung der Staudenbahn oder in PV-Anlagen auf seinen eigenen Liegenschaften investieren, von denen lediglich 4% damit ausgestattet sind.

Für unser 50-jähriges Jubiläum konzentrieren wir uns auf Erfolge und Aktionen: Wir haben viel erreicht und wollen dies am 17. Mai in der Dampfsäg feiern. Der Weg bleibt dennoch weit, die Arbeit des BN ist wichtiger denn je: als Korrektiv von Fehlentwicklungen, aber auch zur Vorbereitung auf das, was auf uns zukommt.

Danke, dass Sie uns die Treue halten!

*Helmut Schraff*



Wir laden Sie ein!

~~~

## 50 Jahre Kreisgruppe

17. Mai 2023  
ab 15:30 Uhr

~~~

## Jahreshaupt- versammlung

11. November 2023  
um vrstl. 19:00 Uhr

Beide Veranstaltungen in der:



**Der besondere Veranstaltungsort  
im Unterallgäu**

Westerheimer Str. 10 • 87776 Sontheim  
Tel.: 08336/226 • [www.dampfsaeg.de](http://www.dampfsaeg.de)

# Jahrzehnteberichte unserer Ortsgruppen

Zum Jubiläum der Kreisgruppe haben sich auch die OGs zurückbegeben und erzählen dieses Mal nicht nur aus dem letzten Jahr, sondern auch von den eindrücklichen Momenten.

## BABENHAUSEN

Die OG Babenhausen-Boos wurde im September 1993 gegründet. Initiator war Helmut Koch Senior. Er hatte bereits viele Jahre vorher in Eigenregie die Amphibiensammlung am Waldweiher bei Babenhausen organisiert. Um dies langfristig zu ermöglichen war ihm eine BN-OG wichtig.

Bei der Gründungsversammlung wurde als Vorsitzender Josef Kowanz gewählt mit den Vorstandsmitgliedern Helmut Koch, Herbert Poppele, Bernhard Walcher und aus Boos Anne Kraus und Manfred Neß.

Mit viel Motivation wurden diverse Themen angegangen wie die Biberproblematik im Booser Ried. Dort hatten Biber mit ihren Aktivitäten Landwirte verärgert und die OG versuchte Lösungswege zu finden, die auch dem Biber gerecht werden. Die OG finanzierte das Präparieren eines Bibers und schenkte diesen der Volksschule Boos als Anschauungstier.

In Boos wurden mehrere Kindergruppen gegründet. Mit viel Begeisterung machten sich die Kinder auf den Weg um in der Natur Spannendes zu entdecken. Die Kindergruppen wurden durch den Lions-Club-Babenhausen mit einer Geldspende unterstützt.

Ein wichtiges Thema war damals auch die Gefahr, dass auf unseren Feldern Gentechnik zum Einsatz kommen sollte. Die OG forderte die Gemeinden und auch die Kirchen auf, auf ihren Flächen Gentechnik zu verbieten.

Ein Schwerpunkt war die jährliche Amphibiensammlung. Es wurde in Babenhausen und in Reichau gesammelt. So konnten bis zu 4000 Amphibien vor dem Tod durch Überfahren gerettet werden. Die Amphibiensammlung bei Babenhausen wurde bis 2002 durchgeführt. Dann hat das Straßenbauamt einen festen Amphibienzaun mit unter der Straße befindlichen Durchgängen gebaut. Eine Amphibiensammlung war ab dann dort nicht mehr notwendig. Durch den Wegfall der Amphibiensammlung wurde die Aktivitäten der OG weniger.

Im Jahr 2016 erfolgte eine Reaktivierung unter neuem Vorstand. Vorsitzende wurde Karin Fürst-Müller mit den Vorstandsmitgliedern Alexander Schmidt, Rebecca Sailer, Erwin Hatzelmann, Jürgen Ganz, Herbert Poppele, Josef Kowanz und Anette Köstenbauer. Im Jahr 2021 gab es Neuwahlen und neuer Vorsitzender ist seitdem Herbert Poppele mit den Vorstandsmitgliedern Karin Fürst Müller, Florian Schrode, Sabine Reiser, Erwin Hatzelmann, Rebecca Sailer und Christine Fuchs.

Seitdem hat die OG auch eine Kindergruppe unter Leitung von Florian Schrode. Sie treffen sich wöchentlich um draußen in der Natur kleine Abenteuer zu erleben.

Zu den weiteren Aktivitäten zählen der Besuch bei Christof Wegner in Frickenhausen und die Besichti-

gungen der schönen Gärten, die er dort angelegt hatte.

Erwin Hatzelmann ist der Schutz der neugeborenen Rehkitze wichtig. Bevor Landwirte ihre Wiesen mähen, wenden sie sich an ihn und er führt dann Begehungen der Flächen durch, um die Rehkitze aus dem hohen Gras zu entfernen. Dadurch konnte das Leben von so manchem Rehkitz gerettet werden.

Das Vorstandsteam wird auch weiterhin mit viel Engagement aktiv bleiben und hofft auf die Unterstützung ihrer Mitglieder.

### BAD GRÖNENBACH

Bereits vor 53 Jahren, am 1.1.1970, wurde die Gemeinde Mitglied beim BUND Naturschutz. Im Jahre 1989 gründete sich dann offiziell die OG.

Anlass war ein geplantes Rückhaltebecken im Zellerbachtal. Die Pflege der Rechbergwiese und die Gestaltung der Tage-der-Regionen waren viele Jahre unsere wichtigsten Projekte. Im Laufe der Jahre kamen weitere Aufgaben hinzu.

Die Rechbergwiese zwischen Bad Grönenbach und Rothmoos wurde von der OG gepflegt. Heute kümmert sich der Landschaftspflegeverband um den Erhalt dieser Kulturlandschaft.

Die Tage-der-Regionen, eine bundesweite Aktion um lokale Kreisläufe wiederzubeleben, wurde von der OG in Zusammenarbeit mit der Gästeinformation initiiert und über viele Jahre zu einem festen Bestandteil im Veranstaltungskalender der Verwaltungsgemeinschaft.

Viele Jahre vor dem bayerischen Volksbegehren „Rettet die Bienen“

hat die OG mit dem Imker Marcus Haseitl das Projekt „Bad Grönenbach blüht auf für Bienen, Hummeln & Co“ ins Leben gerufen, welches heute in Bad Grönenbach mit



zahlreichen Infotafeln und Erlebnisplätzen Groß und Klein zur Erkundung einlädt. Die OG hat im Jahre 2009 hierfür zwei Umweltpreise erhalten.

Im Jahre 1999 hatten uns Anwohner\*innen darauf aufmerksam gemacht, dass auf der Kreisstraße

An advertisement for Staudengärtnerei Gaißmayer. The background is a close-up of blue flowers with a bee flying in the foreground. The text is arranged in a vertical layout on the right side. At the top is a logo with a stylized 'G' and a plant. Below it is the name 'Staudengärtnerei Gaißmayer' and the address 'Jungviehweide 3, 89257 Illertissen'. A yellow box contains the text 'Die Adresse für Gartenfreunde und Pflanzenliebhaber' and the website 'www.gaissmayer.de'. At the bottom, it says 'Viele Inspirationen in der Gärtnerei &amp; Online. Ein Besuch lohnt sich!'. There are small vertical text labels 'Staudengärtnerei Gaissmayer' on the left and 'Bioland' in a green box at the bottom left.

von Bad Grönenbach nach Herbsried viele Amphibien überfahren wurden. Daraufhin starteten wir die Aktion „Rettet die Amphibien“ welche auch heute noch durchgeführt wird. Leider hat es der Landkreis versäumt bei der Renovierung der Kreisstraße für geeignete bauliche Maßnahmen zu sorgen. Mittlerweile werden wir tatkräftig von den Kindern des Waldkindergartens und zahlreichen Naturfreunden bei der jährlichen Sammelaktion unterstützt.

Viele Themen lassen sich nicht von der OG heraus umsetzen. Daher sind wir mit zwei Vertretern auch im Energieteam in Bad Grönenbach aktiv und kümmern uns um Energiesparmaßnahmen und um viele Themen, welche mit dem Klimaschutz zusammenhängen.

Umwelt und Naturschutz sind



wichtiger denn je. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist es, sich mit anderen Initiativen zu vernetzen und selbst dort mitzuwirken. Denn die bevorstehenden Aufgaben sind zu komplex, um sie allein anzugehen.

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“ (M. v. Ebner-Eschenbach)

## BAD WÖRISHOFEN

Eines unserer Herzensprojekte ist unser Naturschutz-Info-Pavillon (NiP) am Sonnenbüchlsee am Freibad in Bad Wörishofen. Das Projekt wurde im Zuge der Naturerlebnisroute Buntspecht & Co. realisiert und ist ein Bestandteil dieser touristischen Attraktion.

Zur Eröffnung haben wir die Besucher auf dem Parkplatz empfangen und zum Pavillon geführt. Als ein großer Bus ankam, aus dem ca. 30 Kinder gepurzelt sind, war die Freude darüber sehr groß: endlich kommt der Nachwuchs! Als dann noch ein weiterer Bus mit Kindern ankam ... und ein weiterer und noch weitere ... war die Freude übergroß! Insgesamt waren es ca. 400 Besucherinnen und Besucher, darunter die Kinder aller acht Kindergärten der Kneippstadt sowie des Kinderhortes. Nach der Besichtigung des NiP und der nahegelegenen Station „Vogelhochzeit“ trafen sich alle zur Abschlussveranstaltung im Freibad. Dort haben die Kinder einen Tanz aufgeführt und wir haben gemeinsam die Einweihung gefeiert. Eine kleine Bilderstrecke dazu findet man unter „Aktivitäten 2019“ und unter [www.bn-bw.de/nip](http://www.bn-bw.de/nip).

## ERKHEIM

Hauptanliegen bei der Gründung und Leitziel bis heute ist die Biotopvernetzung. Das zieht sich wie ein roter Faden durch 34 Jahre Naturschutzarbeit in der OG Erkheim.

Hier also ein Einblick in unsere Schwerpunkte mit kleinen Ausflügen in die Geschichte der OG und Hinweisen auf aktuelle Themen.

Im Jahr 1989 drohte einer Kies-

grube in Erkheim, die zu den Unterallgäuer Biotopen zählte, im Zuge des A96-Baues die Verfüllung. Das war letztendlich der Startschuss für die Gründung einer BN-OG! Mit tatkräftiger Unterstützung des damaligen Kreisgruppenvorstands Walter Schneider konnten Joachim Stiba, sein Vorstandsteam und zahlreiche engagierte Bürger:innen die Kiesgrube erhalten. Sie ist bis heute ein wertvolles Biotop nahe der A96.



Ein weiteres Biotop oder besser gesagt die kümmerlichen Reste davon, sollte die OG bis heute beschäftigen: das Wasenmoos, ein Niedermoor im Quellbereich des Haselbachtals. Die erste Initiative zum Erhalt des Wasenmooses ging bereits 1984 von Walter Schneider aus. Die OG leistete über viele Jahre in unzähligen Ehrenamtsstunden Pflegearbeiten und konnte so eine Fläche mit Knabenkräutern, Sumpfwurz und weiteren geschützten Arten erhalten.

Viele Beteiligte trugen zum Erfolg des Wasenmoosprojektes bei, wie Vertreter unterschiedlicher Behörden der Gemeinde Erkheim, private Grundeigentümer\*innen und Expert\*innen. Die Hartnäckigkeit jedoch und die Expertise der BN-OG waren der Motor, der diesen lang-

wierigen Prozess am Laufen hielt. 16,5 ha Kernzone sind nun in den Besitz der Gemeinde Erkheim übergegangen. So kam eine unendliche Geschichte im Jahr 2022 nach 38



Jahren zu einem erfolgreichen Ende! Eigentlich ist es eher ein Beginn: mit Hilfe fachlich notwendiger Eingriffe kann sich die Natur jetzt hoffentlich ihren Weg bahnen! Offenland für Wiesenbrüter im Umfeld des Wasenmooses zu schaffen ist ein langfristiges Ziel.

Zahlreiche Hecken- und Baumpflanzungen durch die OG prägen

Ofenfrisch

Bäckerei und Vollwert-Bäckerei

**Fäppler**

Mindelheims Altstadt-Bäcker

Maximilianstr. 17 & 19 · Mindelheim · TEL. 052/61/1552

das heutige Landschaftsbild rund um Erkheim, ebenso wie die große Streuobstwiese beim Eichhölzle und die Anlage einer Reihe von Laichtümpeln.

Die Anpachtung vieler Wiesen erforderte von Anfang an eine gute Zusammenarbeit mit Landwirten. Sie übernehmen gegen Entgelt die Pflege im Sinne des Vertragsnaturschutzes (VNP). Seit ca. 20 Jahren ist auch der Landschaftspflegeverband Unterallgäu unser Kooperationspartner. Die OG arbeitete mit im Arbeitskreis Landwirtschaft-Naturschutz-Landentwicklung, so bspw. bei der Regionalen Leitbildstudie im Landkreis Unterallgäu in den 90er Jahren. Durchgängig bis heute arbeiten aktive Landwirte in der Vorstandschaft der BN-OG mit.

Bei der Biotopvernetzung und im



Artenschutz engagieren sich viele naturbegeisterte Menschen, z. B. bei der aufwändigen Pflege und dem Schutz wertvoller Bachmuschelgewässer. Aktuell werden Versuche zur Koexistenz von Biber und Bachmuschel von der Biodiversitätsberatung des Landratsamtes begleitet.

Seit Bestehen der OG sichert die Amphibiensammlung in Frickenhausen den Bestand von Erdkröten, Fröschen und Molchen. Letztes Jahr

unterstützten wir die aktuelle wissenschaftliche Untersuchung zur Verbreitung des „Salamanderfreserpilzes“ und nahmen Proben von



den kleinen Molchen. Geselliges Beisammensein begleitet unsere Naturschutzarbeit, so z.B. das jährliche Amphibienhelferessen. 2022 überraschte uns unser Organisator Ferdl Schmidt mit kreativen Preisen für erfolgreich gelöste Rätsel.

Wir haben Freude an Wanderungen, Osterspaziergängen oder Fahrradralleyes.

Zum Roten Faden gehören natürlich auch Info-Veranstaltungen und Versammlungen, Vorträge, Ausstellungen und Aktionen. Wir nahmen vergangenes Jahr an der Kreisgruppenaktion zum Thema Mobilitätswende teil. An vier Stationen beteiligten sich Erkheimer Geschäfte an der Fahrradaktion.

Etwas ganz Besonderes in der Geschichte der OG ist die intensive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Von 1990 an gab es über 20 Jahre lang bis zu sieben Kindergruppen gleichzeitig. Zahlreiche Betreuerteams engagierten sich hier, forschten mit den Kindern, wurden aktiv bei der Umsetzung praktischer Naturschutzarbeit und ermöglichten einen spielerischen Zugang zur Natur und ihren Zusammenhängen – getreu dem Motto

des JBN „dreckig aber glücklich“. Aktuell entstehen Ideen für den Neustart einer Kindergruppe – vielleicht finden Sie im nächsten Jahresbericht bereits konkrete Neuigkeiten.

Ebenfalls von Beginn an setzen sich Teams der OG mit Stellungnahmen zu Bauvorhaben in Erkheim, in benachbarten Orten oder auch mit der Wasserrahmenrichtlinie des Landkreises Unterallgäu auseinander. Wir nehmen damit unsere Aufgabe als Träger öffentlicher Belange wahr. Dieser Arbeitsschwerpunkt erfordert neben fachlichem Know-how einen langen Atem und jede Menge Frustrationstoleranz. Seltenere Erfolge sind durchaus zu verzeichnen – dank gelingender Zusammenarbeit mit Bürgermeistern, Gemeinderäten, mit der unteren Naturschutzbehörde oder Planungsbüros. Sobald jedoch der politische Wille fehlt, Flächenfraß zu verhindern oder Ausgleichsflächen endlich zeitnah umzusetzen, bleibt hier viel Luft nach oben!

Eine besonders bittere Pille war



der Kampf ums Krebsbachtal bei Günz, bei dem die OG die Bürgerinitiative vor Ort unterstützte. Am Ende entschied das Verwaltungsgericht für den Bau der Straße.

Neuigkeiten aus 2022: die OG

unterstützt das Projekt „Mikrohabitate“ der Stiftung Günztal und organisierte eine geeignete Fläche zwischen Erkheim und Daxberg. Hier wurden die fünf Säulen des Konzeptes (artenreiche Blühfläche, Brache, Totholzhaufen, Sandhügel, Feuchtmulde) bereits angelegt.

Wir sind Partner im neuen Projekt „Biotopvernetzung Haselbachtal“. Auch die OG ist hier mit wertvollen Flächen beteiligt.

Bei der Delegiertenversammlung 2022 in Memmingen erhielt Joachim Siba den Naturschutzpreis des BN. Er ist seit 1989 Motor, Ideengeber und unermüdlicher Kämpfer für den Naturschutz in Erkheim, auch überregional vielfach im Einsatz, langjähriger Vorsitzender der



DAURER + HASSE

Wir planen auch für Sie!

[www.daurerhasse.de](http://www.daurerhasse.de)

Büro für Landschafts-  
Orts- und Freiraumplanung

Partnerschaftsgesellschaft mbB  
Wilhelm Daurer + Meinolf Hasse  
Landschaftsarchitekten bdl  
+ Stadtplaner

Buchloer Straße 1  
86879 Wiedergeltingen  
Fon 08241 - 800 64 0

[info@daurerhasse.de](mailto:info@daurerhasse.de)

OG und bis heute aktiv im Vorstand tätig. Wir gratulieren ganz herzlich, lieber Joachim!

### LEGAU-ILLERWINKEL

In Legau wird die Welt als intakt angesehen: Die Menschen haben durch die überall präsenste Landwirtschaft einen Bezug zu den Lebensgrundlagen. Traditionen sind im Alltagsleben integriert und werden auch in der modernen Zeit umgesetzt, auch wenn mancher Anachronismus damit einhergeht, wie z.B. Hexenverbrennung zum Winter austreiben. Die Menschen haben ihr Auskommen und Tourismus wird eher als störend empfunden. Die meisten Bürger haben den Eindruck, dass die Natur hier schon recht gut funktioniert und am besten geholfen ist, wenn man sich nicht weiter darum kümmert.

Eine Umweltbewegung wird deshalb von vielen als unnötig empfunden. Trotzdem gab es schon seit den 70er Jahren eine aktive Waldjugend und später die Umweltgruppe in Legau. Während diese Gruppen selbst nicht mehr existieren, gibt es doch die überregional bedeutende Umweltstation.

In Legau, dem „Dorf der alten Linden“ ist die Aktivität der BNler immer wieder mit diesem Baum verbunden. Schon die Gründung der OG vor neun Jahren war das Ergebnis eines „Baumfrevels“, bei dem eine schöne Linde im Ortskern aus Gefälligkeit gefällt wurde. Jetzt wird jedes Jahr eine Linde im Bereich Illerwinkel gepflanzt, aber immer noch stemmt sich die OG gegen aus ihrer Sicht unnötige Fällungen und gerät mit den Vorstellungen

von Bürgermeister und anderen Gemeindegliedern hinsichtlich Ortsentwicklung und Naturschutz in Konflikt.

So zeigt auch der Fall der alten Linde im Weiler Engelharz verschiedene Spannungsfelder. Der imposante Baum steht auf dem Grundstück eines Landwirtes und Lohnunternehmers. Mit ihren mehr als 10 Meter Umfang wurde sie in einem Bericht sogar als größte Linde Deutschlands betitelt.

Die örtliche BN-Gruppe würde diesen Baum nun gern zum Naturdenkmal erklären, was dem rechtlichen Schutz und die Betreuung durch das Landratsamt zukommen lassen würde. Diese Idee wirkt auf den Eigentümer wie eine Enteignung, wie ein Angriff auf seine Rechte. Nun hat der Baum tatsächlich durch Blitzeinschlag einen Schaden erlitten, der auf Dauer zum Auseinanderbrechen des Baumes führen kann.

Aus Sicht der BN-Gruppe wäre es dringend geboten, durch Pflegemaßnahmen und technische Unterstützung den Baum zu erhalten; nach einer Unterschutzstellung stünden hierfür finanzielle Mittel



zur Verfügung. Im konkreten Fall achtet der BN das menschliche Wirken in einer durch den Menschen geprägten Kulturlandschaft als not-



wendig. Aus Sicht des Eigentümers hingegen ist das Absterben des Baumes ein natürlicher Vorgang. An dieser Stelle lehnt der Landwirt – im Gegensatz zu seinem sonstigen Wirken – einen Eingriff in den Lauf der Natur ab.

Ein Spannungsfeld einer OG in einer ländlich und landwirtschaftlich geprägten Gemeinde, das die Frage aufwirft, was denn nun als Natur anzusehen und wie ihr am besten gedient ist.

### MEMMINGEN

Es soll etwas Denkwürdiges aus der Geschichte der OG MM zum Jubiläum der Kreisgruppe geboten werden? Klar, die Landesgartenschau 2000! Da gehört unbedingt der Dank an die vielen aus der KG her, die geholfen haben, ganz besonders die Ehepaare Krieg, Kellnhöfer und Sti-

ba. Aber anekdotisch soll es sein? Mir fällt etwas aus der Kategorie „Pleiten, Pech und Pannen“ ein, frei von Landesgartenschau.

Biotoppflege draußen und auch am Schreibtisch ist in der OG MM mitunter Sache des „Einzelkämpfers“ (Zitat R. Krieg), gemeint bin ich. Wie so oft, hakt es wieder einmal irgendwo. Auf der Bläulingswiese, gepachtet von der DB, und im Kotzenbrühl ist zwar gemäht, aber die kaum verwertbare Streu müsste weggeräumt werden – viel mehr Arbeit als das Mähen. Zeit und Wetter drängen, denn nasses Heu ist schwer. Wer hilft? Viel vergebliche Fragerei, bis die Idee kommt: Kann German Weber eine Klasse des Strigel-Gymnasiums dazu loseisen? Der ist selbst erstaunt, dass der Schulleiter ihm das genehmigt. Termin: Sehr bald! Also das Glück beim Schopf gepackt: Heugabeln, Trageplanen und einen kleinen Heuwagen in und aufs Auto bugsiert, denn morgen stehen in der Frühe 10. Klassen am Biotop bereit. Noch in die E-mails ge-

#### **Wocheneinkauf auf dem Biomarkt? Das geht!!**

Jeden Freitag von 16 bis 19 Uhr im  
historischen Ortskern von Irsee  
[www.biomarkt-irsee.de](http://www.biomarkt-irsee.de)



schaut; was schreibt die Kreisgruppe? DB kündigt Pacht!! Die OG MM hat nur die Bläulingswiese von der DB gepachtet! Die morgige Aktion ist so gut wie sinnlos, aber sie kann nicht mehr abgesagt werden! Da hilft nur noch ein Märzenbier als Schlafmittel!

Am folgenden Morgen, nicht nur das Wetter ist trübe, erkläre ich den Teenagern, wozu ihre Arbeit gut sei – und denke mir „wäre, wenn es nicht die Kündigung gäbe, von der ihr nie erfahren solltet“. Ein bisschen klärt sich meine Stimmung durch die Einsatzfreude der jungen Leute, die auch die ganze Arbeit erledigen. Trotzdem bleibt da der Kloß im Magen: Es ist wie mit dem Klimawandel; man strengt sich an, aber letztlich ist's doch für die Katz!

Am Nachmittag will ich Roswitha Stenke mein Leid klagen, die damals die Verwaltungsarbeit für die KG erledigte und die Mail geschickt hatte; entdecke, dass diese an alle OGs gerichtet ist und das gekündigte Grundstück „meines“ gar nicht ist. „Da habe ich Sie wenigstens zu einem Bierchen motiviert!“ schreibt sie zurück.

Hoffentlich geht die Sache mit dem Klimawandel auch so gut aus!

### MINDELHEIM

Für uns begann die Amphibien- und damit auch BN-Geschichte im Frühjahr 1983. Bei einer Fahrrad-Tour im „Unterland“ fanden wir eine Unmenge überfahrener Lurche auf der Kreisstraße zwischen Eppishausen und Königshausen.

Ganz spontan kauften wir einen Zaun aus Holzplatten, obwohl die eher an Pappe erinnerten. Eine

ortsansässige Firma spendierte die Metallbügel. Wir mobilisierten Freunde und bauten den Zaun zusammen auf. Man musste die Erde vorstechen und die Platten einpassen. Kaum stand unser Schutzzaun, war er auch über Nacht schon wieder verschwunden. Einfach geklaut! Das hielt uns aber nicht ab, wir bauten wieder einen Neuen.

Es ging holprig los und doch sind es jetzt schon 40 Jahre, dass an dieser Stelle Amphibien geschützt werden (schon längst durch einen stationären Zaun).

Es kamen weitere Zäune dazu, z.B. an der Morau. Dort hatten aufmerksame Naturfreund\*innen plattgefahrene Kammolche gefunden (die jetzt speziell im BioDiv-Projekt unterstützt werden). Wir waren an allen Ecken damit beschäftigt, Zäune zu bauen.

Thea Fendt erinnert sich an die Geburt ihres Sohnes im März 1983. Ihr Mann baute nach der Arbeit mit uns Krötenzäune bis spät am Abend. Er kam immer erst nach 21 Uhr ins Krankenhaus, eine Viertelstunde bevor die Besuchszeit abließ. Bis heute erinnert sie sich an das Gefühl, dass für ihn „die Krotta wichtiger sind als des Baby“.

Motiviert und überzeugt, dass wir uns zum Schutz der Natur einsetzen müssen, trafen wir uns im Wohnzimmer von Familie Jobe. Dr. Wilbur Jobe war damals schon BN Mitglied. Wir gründeten den Arbeitskreis Umwelt- und Naturschutz, aus dem die OG hervorging.

### OTTOBEUREN/HAWANGEN

Die bittere Erkenntnis des Club of Rome von den „Grenzen des

Wachstums“ im Jahr 1970 führte in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts zum Erwachen der Ökologischen Bewegung. 1982 begann in Ottobeuren eine Gruppe engagierter junger Leute Alu zu sammeln und die Bevölkerung mit einem originellen „Müllführer“ auf die Problematik unseres gängigen Lebensstils aufmerksam zu machen. Das gute Beispiel wirkte ansteckend: am 18. Oktober 1985 wurde mit der Gründung der BN-OG Ottobeuren das neue Denken und Handeln auf eine breitere Basis gestellt. Alle Generationen sollten – laut Satzung – die Ärmel hochkrepeln „zum Erhalt der Natur am Ort und in unmittelbarer Umgebung“. Ziele waren auch Information der Bevölkerung und vertiefte Kenntnis der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt.“

Die praktischen Impulse für Pflegemaßnahmen gab neben anderen Herr Eugen Glögger (†), der seit 1975 quasi im Alleingang die ehemalige Kiesgrube Gossmannshofen zu einem blühenden und artenreichen Biotop rekultivierte.

An Arbeit für die OG herrschte kein Mangel. Erster Höhepunkt war 1986 die Entrümpelung der Günz. Das Aufsichten der Fundstücke am Sammelplatz hinter der Oberen Mühle ergab eine bizarre Pyramide aus einem Autowrack, einer Badewanne, einem Boiler, dazu diverse Kanister und Plastikreste aller Art. Auf den Höfen der bereits biologisch wirtschaftenden Landwirte in Bühl und Eggisried wurden Feste mit großem Publikum gefeiert, Umwelttage in Ottobeuren und in der Dampfsäg von Sontheim mit Hunderten von Besucher\*innen organisiert. Es fanden Diskussionen mit

Politikern zu aktuellen Themen statt unter dem Motto „Global denken – lokal handeln“.

Seit Anbeginn 1985 äußerten sich kompetente Referenten aus nah und fern in Vorträgen zu folgenden Themen (in Auswahl): Atomenergie, Gift im Kinderzimmer, Chemie im Haushalt, Vollwertküche, „Von hier“-Modell, Waldsterben, Klimawandel mit Folgen, mobil ohne Auto, Heilkräuter, Libellen, Löffelkraut, Moore, Ökodorf Wildpolsried, Gärtnern ohne Gift.

1993 wurde eine Kindergruppe gegründet mit eigenem Programm



## Bio-Geflügelhof Adelwarth

Biologische Fleisch- und Wurstwaren von der Pute,  
Bio-Hähnchen, Bio Eier  
Zur Weihnachtszeit auf Vorbestellung Bio-Gänse,  
Bio-Enten und Bio-Babyputen



**Bio-Geflügelhof  
Robert Adelwarth**  
Woringenstr. 47  
87760 Lachen-Hetzlinshofen

**Hofladen/Stalla dresse**  
Woringen Straße 47  
Lachen-Hetzlinshofen

Tel.: 08331 / 833 86 92  
Fax: 08331 / 833 86 93

E-Mail: info@biogefuegelhof.de  
www.biogefuegelhof.de



und tollen Aktionen, darunter „Donaupiraten“, ein Zeltlager auf einer



Donauinsel als Protest gegen deren weiteren Ausbau, getrommelte Werbung für „Schwabentakt“, Indianer-Projekt und Waldweihnachten.

1998 kam der Anstoß zum „Hildegard von Bingen - Jahr“ mit vielen Ideen aus der BN-OG, 2009/10 beteiligte sie sich ebenso intensiv am „Schöpfungsjahr“ der Pfarrgemeinde St. Alexander und St. Theodor.

Die Vorbereitung für den „Ottobeurer Kräutergarten“, inzwischen das Vorzeigeeobjekt der BN-OG, nahm gegen die Jahrtausendwende Fahrt auf. Mit ins Boot stiegen zu dem Gemeinschaftswerk der Kath. Frauenbund, der Kneipp-Verein und engagierte Mitglieder der Pfarrgemeinde. Inspiriert von der uralten Klostersgarten-Tradition, standen dabei der Benediktinerabt Walafrid Strabo und Hildegard von Bingen aus dem Mittelalter sowie Sebastian Kneipp im Hintergrund. 2003 fand an einem heißen strahlenden Sommersonntag die feierliche Einweihung statt. 2012 wurde der „Tag der Offenen Gartentür“ mit Chorgesang und Führungen ein voller Erfolg und steigerte den Bekanntheitsgrad des Kräutergartens.

Ohne Unterbrechung sind von Anfang an in der Vegetationsperiode von März bis November verschiedene ehrenamtliche Teams im Einsatz zur Pflege der Anlage. Einheimische und Touristen schätzen den idyllischen Rückzugsort nahe der Basilika, der den Besuchern „Momente der Freude, Entspannung und Besinnung ermöglicht und für unsere Kinder und Enkel ein Stück vom Paradies erhalten will“, wie es im Flyer dazu heißt.

Dankbar sind die Naturschützer



für die praktische und partiell auch finanzielle Unterstützung durch die Kirchenverwaltung und die Marktgemeinde Ottobeuren.

Momentan stehen umfangreiche notwendig gewordenen Arbeiten an, um die erkrankte Buchsbaumhecke der Umrandung durch den robusten Fünffingerstrauch zu ersetzen.

Für den 20. April ist die JHV der BN-OG angesetzt; der Vortrag des Abends nimmt die „Lichtverschmutzung“ unter die Lupe. Momentan besteht der Vorstand aus folgenden Personen: Martin Schweiger (1. Vorsitzender), Martina Hühner, Georg Jutz, Trudi Seitz,

Iris Schäck, Gertrud Harzenetter und Friedel Wille.

### SONTHEIM/ATTENHAUSEN

Die Idee zur Gründung unserer OG Sontheim/Attenhausen kam von Max Weber, der 2001 von Babenhausen nach Sontheim gezogen war. Den eigentlichen Anstoß, oder besser gesagt „Anhüpfer“, gaben aber die Amphibien.

Die OG Erkheim, damals für das Sontheimer Gebiet mitzuständig, wurde auf etliche überfahrene Amphibien auf der Verbindungsstraße zwischen Attenhausen und Westerheim aufmerksam und beschloss, entlang der Straße an den Baggerseen einen Amphibienzaun zu errichten. Sie beschaffte kurzerhand den Zaun, informierte die Gemeinde und kümmerte sich um das Einverständnis der Landwirte.

Anschließend setzte sie sich mit Max in Verbindung, der in Babenhausen als BN Mitglied sehr aktiv war, ob er nicht ein paar Sontheimer wüsste, die beim Aufbau des



Zauns und anschließender Amphibiensammlung mithelfen würden.

Keine schwere Aufgabe für Max, da er schon einige Bekanntschaften in Sontheim geschlossen hatte. So konnte Anfang März 2003 die erste

Amphibiensammlung zwischen Attenhausen und Westerheim mit Erkheimer und Sontheimer Sammlern stattfinden.

Beflügelt vom guten Gelingen,



beschloss Max eine eigene Sontheimer OG zu gründen und streckte seine Fühler aus nach einer geeigneten Vorstandschaft.

Durch diese Vorbereitung hatte

**tempehmanufaktur**

In unserem Familienbetrieb in Günzach stellen wir Tempeh her - ein traditionell fermentiertes Produkt.

**VEGAN,  
PROTEINREICH  
UND LECKER!**

**ESST MEHR TEMPEH!**

Gegen Vorlage dieser Anzeige erhältst du  
1 Packung Tempeh gratis  
ab einem Einkaufswert von 10,00 €  
in unserem Werkverkauf!

Weitere Infos

Schnappinger GmbH  
Gewerbegebiet Immenthal 4  
D-87634 Günzach  
[www.tempehmanufaktur.net](http://www.tempehmanufaktur.net)

er schon vor der Gründungsver-  
sammlung im Juni 2003 Zusagen  
für die vier Vorstandsposten, die  
zur Gründung einer OG nötig sind.

Die Gründungsveranstaltung im  
Gasthaus Adler ist mir sehr positiv  
in Erinnerung. Es war ein sehr ge-  
selliger Abend, der überraschend  
großen Anklang fand, und nach kur-  
zer Zeit hatten wir eine Vorstand-  
schaft mit mehreren Beisitzern zu-  
sammen. Schon an diesem Abend  
beschloss die neu gewählte OG  
Sontheim/Attenhausen eine eigene  
Kindergruppe zu gründen, was wir  
schon bald in die Tat umsetzten. Im  
 darauffolgenden Jahr wurden unter  
der Leitung von Johanna Obkircher  
und Gerti Gänsdorfer "die Frösche",  
und unter der Leitung von Andrea  
Kunert und Uwe Brenner "die Igel"  
ins Leben gerufen.

Es ist kaum zu glauben, dass  
nun schon 20 Jahre vergangen sind!  
Anlässlich unseres Jubiläums  
möchten wir das ganze Jahr über  
Vorträge und Führungen zu un-  
terschiedlichen Themen und Projek-  
ten, die unsere OG betreffen,  
durchführen.

Höhepunkt unseres Jubiläums  
wird ein Festival am 29.07.2023,  
das in der Dampfsäg ab 14 Uhr bis  
spät in die Nacht stattfinden wird.

Neugierig geworden? Dann werft  
doch mal einen Blick auf unser Jubi-  
läumsprogramm in der Veranstal-  
tungsliste auf unserer Webseite

### TÜRKHEIM/ETTRINGEN

Aus dem Bedürfnis heraus, Kin-  
dern naturkundliche Zusammen-  
hänge näherzubringen, entstand  
Ende der 80er Jahre die OG Türk-

heim/Ettringen. Als Vorsitzende  
wurde Dr. Viktoria Lofner-Meir und  
als 2. Vorsitzende Gudrun Kissinger-  
Schneider gewählt.

Die OG Türkheim wurde damals  
mit vier Kindergruppen gegründet,  
die sehr aktiv waren. Eltern leiteten  
die Gruppenstunden; es wurde u. a.  
mit Naturmaterialien gebastelt, es  
fanden Müllsammelaktionen und  
Natur- und Waldwanderungen statt  
und als besondere Aktion gestal-  
ten die Kinder einen Auwaldlehr-  
pfad mit eigenen Bildtafeln. Der  
Steinmetzbetrieb Probst & Schröder  
ergänzte ihn mit einer Granittafel,  
die zusätzlich über den Auwald in-  
formiert. Der Lehrpfad wurde 1996  
durch den stellv. Landrat Fickler  
eingeweiht. Die Tafeln wurden in-  
zwischen erneuert und bieten bis  
heute interessante Informationen  
über die Tier- und Pflanzenwelt des  
Auwaldes.



Auf dem Jahrmart in Türkheim  
präsentierten die Kindergruppen  
den Besuchern zur Demonstration  
der Umweltverschmutzung eine Py-  
ramide von über 100 Alu-Dosen,  
die entlang der Straße von Irsingen  
nach Schlingen gefunden worden  
waren.

Die Aktivitäten der Kindergruppen wurden preisgekrönt. So erhielt die Gruppe der "Grünen Wölfe" im Jahr 2000 den Umweltpreis der Brauerei Riegele. Im gleichen Jahr wurde ein Umweltpreis des Bezirks Schwaben in Augsburg verliehen.



die Vorbereitung und Durchführung der Amphibiensammlung an der Irsinger Hartstraße, wo seit fünf Jahren jährlich über 1000 Kröten, Frösche und Molche eingesammelt und über die Straße getragen werden.

Besondere Aktivitäten der OG:

- Unterstützung der Reaktivierung der Staudenbahn
- Protestaktion beim Bau der Umgehungsstraße von Türkheim
- Protestaktion beim Kiesabbau der Firma Riebel auf der Gemarkung in Irsingen
- Gestaltung und Pflanzung von Grünflächen entlang von Straßen und im Auwald
- Gestaltung und Pflanzung der Streuobstwiese in Irsingen
- Anregung und Beteiligung beim Schutz der Krötenwanderung auf der Straße Irsingen in Richtung Staatsstraße 2014

Einige dieser Aktivitäten bestehen auch heute noch fort. Neben dem zweimaligen Mähen der Streuobstwiese in Irsingen zählt dazu

VIELEN DANK

AN ALLE

AKTIVEN IN

DEN OGS!

Obst und Gemüse  
erntefrisch an Ihre Haustür

- eigener Anbau
- regionale Erzeugnisse
- Brot, Eier, Käse u.v.m.
- alles in Bio-Qualität

aus ökologischem  
Anbau 

*frische*  
**KISTE**.com 

0 82 65 - 733 440

87739 Badernau Achsenriederstr. 9



Ihr Lieferservice aus  
dem Unterallgäu

# Wir laden Sie ein!

17. Mai 2023  
Dampfsäg Sontheim

15.30 Uhr

**Begrüßung –**

**Wir lassen es klappern!**

Helmut Scharpf (1. Vorsitzender)

Kaffee & Kuchen

16.00 Uhr

**Jeder Quadratmeter zählt**

Silke Lotterbach (stv. Vorsitzende)

**Es war einmal ... –**

**Erzähl-Café**

lustige Geschichten, Anekdoten

16.30 Uhr

**Ein Blick nach vorne –**

**Retrospektive aus der Zukunft**

Thomas Frey (BN-Regionalreferent)

17.30 Uhr

**Ein Blick zurück**

Bilder sagen mehr als 1000 Worte

18.00 Uhr

**Theatercollage „Randfiguren“**

Die Minni-aturen



*Bewirtung durch die Dampfsäg.*

Zur besseren Planung bitten wir um Rückmeldung bis zum 30.4.23.

Tel. 08261-22242 oder unter  
memmingen-unterallgaeu@bn.de



## Ein Nest für die nächsten 50 Jahre

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens fertigte die KG 2023 zusammen mit der Dampfsäg ein

Storchennest an, dass auf einem Nebengebäude der Dampfsäg Platz fand.



**BAUFRITZ**  
WIR BAUEN GESUNDHEIT



## Zu Tode gepflegt: Wir fordern fachgerechte Baumpflege!

Von Jim Falkner (Baumpfleger) und Martin Muth (Diplom-Biologe)

Jetzt im Winter werden wieder viele Zuschnitte an unseren Bäumen vorgenommen, obwohl sie im Sommerhalbjahr (März – September) viel verträglicher und sinnvoller wären. Aber egal zu welchem Zeitpunkt: leider werden die Baumschnitte oft nicht fachgerecht durchgeführt, so dass wir immer öfter „verstümmelte“ bzw. gekappte Bäume in unserem Umfeld zu sehen bekommen. Als Kappungen werden Schnittwunden größer als 10 cm bezeichnet.

Wird ein Baum im Siedlungsbereich zu groß oder gefährden Äste die Verkehrssicherheit, möchten Besitzer dessen Krone reduzieren. Bei einer fachgerechten Kronenreduzierung und Kronenpflege werden Äste ganz entnommen oder auf einen Seitentrieb eingekürzt. Die verbleibenden Äste wachsen stabil weiter, das Kronenbild bleibt erhal-

ten, ist aber lichter und kleiner geworden.

Diese korrekte, aber mehr Fachwissen erforderliche Methode wird von Laien, Hausmeisterdiensten und Bauhofmitarbeitern leider oft mit Kappungen verwechselt. Anstelle von vielen kleinen Einkürzungen werden ein paar große Schnitte oftmals mit der Motorsäge durchgeführt – das Ergebnis ähnelt einer Amputation. Laien sind sich der Folgen meist nicht bewusst. Sie sehen, dass der Baum im nächsten Frühjahr wieder munter austreibt und folgern daraus, dass alles in Ordnung wäre. Dies ist aber nicht der Fall!

Die Vitalität des Baums wird durch Kappungen zwar nicht zwingend vermindert, besonders wenn sie im Winter durchgeführt werden. Bäume lagern Reservestoffe im Stamm ein und treiben im Frühjahr mit geballter Kraft wieder neu aus. Das Problem ist ein anderes:



Neu austreibende Äste haben eine schlechte Anbindung. Sie wachsen nicht ausgehend vom Zentrum, der Stamm- bzw. Astmitte, und sie sind nicht mit den Jahresringen verzahnt, sondern sie wachsen aus den äußeren Holzschichten. Die Neutriebe werden von Jahr zu Jahr dicker, länger und schwerer und werden aufgrund der schlechten Anbindung sukzessive akut bruchgefährdet.

Nur ursprünglich primäre Äste, die aus Knospen von einjährigen Ästen über die Jahre mitgewachsen sind, sind gut „verzahnt“ und i. d. R. sehr stabil (es gibt Ausnahmen). Das ist ab dem Zeitpunkt einer Kappung für alle Neuaustriebe nicht mehr gegeben.

Und noch etwas spricht gegen Kappungen: Sie verursachen große Schnittwunden, über die holzerstörende Pilze und Bakterien eindringen können. Die Wunden sind so groß, dass der Baum diese nicht mehr verschließen bzw. überwallen kann. Die Folge wird eine fortschreitende Fäule sein.

Führt man neben einer Straße

Kappungen durch, so hat man also genau das Gegenteil von Verkehrssicherheit erreicht. Aber man hat definitiv für Folgeaufträge gesorgt, denn wenn gekappte Bäume nicht

*Baumpflege*  
für einen

ARTGERECHTEN  
**BAUM**



Dem Wesen  
des Baumes  
entsprechend.

**astwerk**  
dreieinhalb

*Baumpfleger*

[www.astwerk3einhalb.de](http://www.astwerk3einhalb.de)



regelmäßig gepflegt werden, werden sie ziemlich schnell zu „Problembäumen“ mit verminderter Verkehrssicherheit.

Die Bilder zeigen Kappungen von Bäumen, die offensichtlich von Laien bzw. nicht qualifiziertem Personal durchgeführt wurden. Sie sind nicht fachgerecht, entsprechen nicht dem Stand der Technik, sind baumzerstörend und müssen dringendst verhindert werden. Zwei Aufnahmen stammen aus Buxheim, eine aus Memmingen. Ähnliche Verstümmelungen findet man zu Dutzenden in Buxheim, und leider im ganzen Land, weltweit.

Bei fachgerechter Pflege kann die Verkehrssicherheit auch ohne Verstümmelungen erreicht werden: durch regelmäßige Einkürzung der Äste entsteht nicht das Problem, dass schwere Äste ausbrechen und auf die Straße fallen können.

Fachleute führen Kappungen übrigens nur bei akuter Gefahr, wie beispielsweise bei drohendem Astbruch, der nicht durch eine andere Maßnahme verhindert werden kann, aus.

Professionelle Baumpfleger nehmen an Weiterbildungen teil um sich für ihre Arbeit bestmöglich zu qualifizieren. Gartenbesitzer, Hausmeisterdienste und Bauhofmitarbeiter sind dagegen fachlich oft unqualifiziert oder aber haben kein persönliches Interesse an der Baumgesundheit, führen aber die gleichen Arbeiten durch. Das Ergebnis sind dann im schlimmsten Fall zerstörte Bäume. Das kann nicht sein! Städte und Gemeinden sollten mit gutem Beispiel vorangehen, ihre Mitarbeiter schulen und Aufträge nur an Fachpersonal vergeben. Durch Öffentlichkeitsarbeit sollen private Baumbesitzer sensibilisiert und zu mehr Rücksichtnahme bzw. zum Verzicht auf Kappungen bewegt werden.

Abschließend noch eine Ergänzung: die Steigerung von Baumverstümmelung ist das Fällen von Bäumen. Leider geschieht dies in unseren Dörfern und Städten (außer es gibt eine Baumschutzverordnung wie in Bad Wörishofen und Memmingen) immer noch mit einer Selbstverständlichkeit, als gäbe es keine Umweltprobleme.

In Zeiten von Klimaerwärmung und Artensterben sollte es uns grundsätzlich darum gehen, Bäume und ihre Gesundheit zu erhalten. Wir müssen uns von den Vorstellungen, dass Bäume Dreck machen und gefährlich sind, lösen. Bäume schenken uns Sauerstoff und binden schädliches Kohlendioxid, sie spenden Schatten und Kühle an heißen Sommertagen, sind eine Wohltat für unsere Augen und Lebensraum für Insekten und Vögel. Bäume sind ein Wunder der Natur!



## 5 Jahre Müpfe Sontheim

Vor etwas mehr als fünf Jahren übernahmen Katharina Schmidt, Angie Frieß und Martina Sander die Sontheimer BN-Kindergruppe. Getreu dem Motto: „Jeder darf – keiner muss“ verbringen sie seitdem ehrenamtlich mit den ca. 15 - 18 Kindern im Alter zwischen 6 und 13 Jahren, jeden zweiten Freitagnachmittag im Wald. Schlechtes Wetter gibt es nicht. Dabei stehen Bachsafari, Lager bauen, Lehmgematsche, Feuer anzünden, schnitzen, Spiele machen und vieles mehr auf dem Programm. Wenn jemand lieber in der Hängematte den Wald genießen oder selbst auf Entdeckungstour gehen will, ist das auch in Ordnung. Nebenbei erfahren die Kinder vieles über die Pflanzen und Lebewesen des Waldes und vor allem entwickeln sie eine Wertschätzung gegenüber der Natur.

In diese Zeit fiel auch der „Umzug“ der BN-Kindergruppe von einem privaten Grundstück am Waldrand hinein in den Gemeindewald. Mit tatkräftiger Unterstützung einiger Väter und Ortsgruppenmitglie-

der gelang dies jedoch sehr rasch und reibungslos. Immerhin musste der alte Sitzpavillon komplett rückgebaut und ein praktischer Geräteschrank am neuen Platz in Eigenarbeit aufgebaut werden.

Da sich die älteren Kinder der Gruppe mittlerweile schon im Müpfealter befinden und es gelungen ist, neue Gruppenleiter\*innen für eine zweite Kindergruppe zu finden, wird die Gruppe in Zukunft als Müpfegruppe weitergeführt.

**Ihr Partner für  
Photovoltaik und Speichersysteme!**

Wir wachsen weiter und  
brauchen Deine Unterstützung!  
KOMM IN UNSER TEAM!

WWW.OEKO-HAUS.COM



## Engel mit roten Koffern im Naturlehrgarten

Seit Wochen schon rauchen die Köpfe der BUND Naturschutz Aktiven in Mindelheim: Was wird alles für die Neugestaltung des Abenteuerbereichs im Naturlehrgarten benötigt?



Am Donnerstag, den 21.7., ist der große Tag gekommen: Ein Team von 10 Helfer:innen der Hilti Entwicklungsgesellschaft mbH rückt an. Auch sie sind top vorbereitet und ausgestattet mit einer Vielzahl knallroter Koffer mit Profi-Geräten, Handschuhen und Schutzbrillen.

Bis zum Nachmittag sind die



durch Frauenpower entstandene Sitzgelegenheit und der Sandkasten fertig, als sich zwei Leute mit Kisten dem Spielbereich nähern ...



Den ganzen Bericht finden Sie auf unserer Webseite.





## Fahr gemeinsam für deinen Verein

Immer mehr Menschen und Kommunen beteiligen sich an der Mitfahrplattform fahrmob.eco. Sie verbreitet sich nun auch im Unterallgäu.

Im Gegensatz zu den bekannten Pendants, die Fernfahrten anbieten, funktioniert das ökologisch-soziale Verkehrswendeprojekt auch bei lokalen und regionalen Fahrten. Ob regelmäßige Pendler, Einkaufsfahrten oder eine Spritztour zur Oma in die Berge, jeder Kilometer zählt.

Das tolle an der Sache: Fährst du bei jemandem mit, sparst du nicht nur unnötige Emissionen, sondern deine Fahrtkosten sollen am Ende des Jahres an den von der Fahrerin ausgewählten Verein gespendet werden.

Durch den Einbezug der örtlichen Vereine ist ein Netzwerk an Multiplikatoren entstanden. Gemeinsame Fahrten machen nicht nur Spaß und sparen Emissionen, sondern unterstützen die lokalen Vereine direkt.

Fahr mit auf [www.fahrmob.eco](http://www.fahrmob.eco).



## Neue Koordinatorin

Um die Arbeit im Naturlehrgarten auf viele Schultern zu verteilen, übernimmt Christine Ruiu mit einem stets breiten Lächeln ehrenamtlich die Rolle als Ansprechpartnerin und Koordinatorin von Walter Feil. Sie plant Arbeitseinsätze und kümmert sich um die Betreuung.

Vielen Dank!

**LA MASA**  
GESCHMACK aus MEXIKO.  
MADE im ALLGÄU.

Komm an der Taco-Küche (Münchner Str. 10) vorbei und probier dich durch!  
Unseren OnlineShop und aktuelle Zeiten findest du auf [la-masa.de](http://la-masa.de) und Social Media @lamasatacos



## Jeder m<sup>2</sup> zählt - für die heimische Natur!

Wir alle können Lebensretter\*innen sein und etwas für die Artenvielfalt tun – auf dem Balkon, im Garten, auf öffentlichen Flächen oder sogar auf Wiese & Feld.

Wir möchten dazu Eure Beiträge zeigen, auch um weitere Menschen anzuregen, aktiv zu werden. Denn jeder m<sup>2</sup> zählt.

Deshalb:

- einen m<sup>2</sup> oder mehr naturnah für die Artenvielfalt gestalten
- vorher (wenn möglich) und nachher ein Foto machen und Einsenden an: [info@jeder-m2-zaehlt.de](mailto:info@jeder-m2-zaehlt.de)
- Einsendeschluss: 27.08.2023
- Traut Euch bitte auch dann, wenn die Fläche erst entsteht.

Natürlich:

- kein Einsatz von Gift, künstlichen Düngern oder Torf
- Verwendung von vorwiegend heimischen Pflanzen, siehe [www.naturadb.de](http://www.naturadb.de)

Die Postkarten informieren über die Mitmach-Aktion und können zudem genutzt werden, um anderen eine Freude zu machen. Zum Beispiel, um endlich mal einen Garten zu loben, an dem man schon so oft



bewundernd vorüber gegangen ist. Auf der Rückseite ist Platz für eine persönliche Notiz.

Der in Erkheim wohnende Künstler Jan Nystrom hat die Bilder gezeichnet, die unsere Postkarten schmücken und zum Ausmalen einladen.

Bestellen Sie jetzt Karten bei uns und machen Sie Ihren Nachbar\*innen eine Freude!



## Memmingen im Kampf gegen die Kippen

Die Aktion „Kippentod“ unterstützt von einem breiten Bündnis aus DAV, LBV, der Feministischen Aktionsgruppe und dem Boulder Alpin Zentrum Memmingen wird weitergeführt.

Dazu stellt die Ortsgruppe den Kindergärten und Schulen schon seit Jahren kindgerechte Greifer und Kinderhandschuhe zur Verfügung und ermöglicht so erfolgreiche und pädagogisch wertvolle Müllsammelaktionen in den Grünflächen und im Stadtwald.

Bei der letzten Aktion haben Schüler an einer einzigen Parkbank 100 Zigarettenstummel gesammelt, die rechnerisch für die Verunreinigung von 4.000 Litern Grundwasser genügen. Das hat die Schüler\*innen so betroffen gemacht, dass eine Plakataktion daraus entstand.

Seitdem wirbt die 2p der Notkerschule für mehr Rücksichtnahme auf die Umwelt.

Bei Interesse an einer Entleihe der Müllgreifer und Handschuhe, kontaktieren Sie gerne die Ortsgruppe Memmingen.

### **Bioland-Hof Friedrich Bichler**

Wir bewirtschaften unseren Betrieb seit 1987 nach den Richtlinien von Bioland.

#### **Wir bieten an:**

- Frühkartoffeln, Lagerkartoffeln, Lagergemüse
- Getreide: Roggen, Weizen, Oberkulmer-Rotkorn- Dinkel, Nackthafer
- Oberkulmer-Rotkorn- Dinkel Vollkornmehl aus der Zentrofanmühle
- Rindfleisch (auf Vorbestellung)

**BIOLAND-HOF BICHLER**  
Eichbühlstraße 2 · 87775 Salgen  
Tel. 08265/1063



ja keinen Gegenkandidaten hatte, kündigte ich an, nur dann anzunehmen, wenn sie klar ausfielen – was dann auch geschah.

Noch waren's zwei Jahre bis zur LGS. Ich soll ja über mich schreiben, aber Ehre, wem Ehre gebührt, die Hauptarbeit am BN-Stand in der LGS leistete die OG Erkheim mit den Kellnhofers, Stibas, Kriegs (!) usw. Viele, wirklich viele Treffen, bei denen manche fantasievolle bis fantastische Vorschläge diskutiert wurden, bekamen erst dann Ziel und Fahrt, als die Zeit drängender wurde. Zwei Höhepunkte, die mich betrafen: Die gläserne Doppelschwingtür des alten Bahnhofs in MM, die ich im Verlauf eines Nachmittags mit Hilfe eines Hilti-Hammers und am Ende bei Dunkelheit zusammen mit „Ebe“ Willburger (auch BN-Mitglied) herausgebrochen habe und dann von meinem Schwager auf einem Anhänger nicht gerade gut gesichert zur künftigen LGS bringen ließ. Zu dritt haben wir dann das Trumm abgeladen. (Trotzdem behaupte ich, den Unterricht am nächsten Tag nicht unvorbereitet gehalten zu haben.) Die Tür zierte dann die ganze LGS hindurch das vom BN betriebene „Wilde-Kerle-Haus“ (Namensfindung: Brigitte Krieg). Der zweite: Die Binokulare auf einer Präparaten auf einer Drehscheibe. Nur hatte ich die Beschriftungen entgegen der Drehrichtung aufgeklebt – und das war am letzten Tag vor Eröffnung der LGS – Stress und eine Notlö-

sung (erdacht von Reiner Krieg), die dann die ganze Ausstellung über gehalten hat. Ich zitiere meine damalige Rede: „Es gibt ein Leben nach der LGS!“

Dies sollte, den Arbeitsaufwand für den BN betreffend, kaum mehr sein als die Monatsversammlungen abzuhalten – so behaupteten das meine Vorgänger. Etwas mehr durfte es schon sein, also spannte ich meine 5.-Klässlerinnen (m/w/d) zu einer Müllräumaktion auf dem früheren LGS-Gelände ein. Es sollte aber viel mehr werden, denn die „Dienststelle“ des BN in der Dampfsäg unter Peter Guggenberger-Waibel war nicht mehr finanzierbar und wurde aufgelöst.

Zivis für die Biotope gab's nun nicht mehr. So kam dann ins BN-Blättle von 2002 das Foto des von der Kardorfer Balkenmäherarbeit geschädigten Daumens eines beruflichen Schreibtischtäters (aufgenommen an einem Laternenmast auf meiner Motorradtour in Halberstadt)...

*Sigis 4 handschriftlich verfasste Seiten können hier leider nicht im gesamten abgedruckt, aber in der Geschäftsstelle eingesehen werden.*



**Biohof Knaus**  
HOFLADEN ANBAU MARKT  
MUSSENHAUSEN

**Andreas Knaus**  
Saulengrainer Straße 7  
87733 Mussenhausen  
Tel.: 08269/1379  
Fax: 08269/2126626  
E-Mail: info@biohof-knaus.de

**Unsere Öffnungszeiten**  
**Ab Hof Verkauf:**  
Fr. 10 - 18 Uhr  
**Wochenmarkt Mindelheim:**  
Di. und Sa. Vormittag

[www.biohof-knaus.de](http://www.biohof-knaus.de)



## Unsere Baumausstellung gewinnt den 1. Bayerischen Klimaschutzpreis

Bäume gießen ihre Wurzeln mit Wasser aus dem Supermarkt, das mühsame Ansaugen des Wassers über die Wurzeln entfällt. Bäume lassen sich per Flugzeug Luft mit viel Stickoxiden aus den Großstädten der Welt liefern, weil die besser schmeckt. Sogar die Ameisen beziehen Läuse zum Melken aus Itali-

ne Bäume angelehnt werden. Hier findet sich Platz zum Weiterspinnen und Augenzwinkern, denn die Absurdität reizt zum Lachen und das Lachen wird zu einem Lachen über sich selbst.

Dafür wurde das Projekt im Mai 2022 vom Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz mit dem 1. Bayerischen Klimaschutzpreis gekürt.

Wir würden uns freuen, die preisgekrönte Ausstellung auch zu Ihnen bringen zu können, ob als Schule, Gemeinde, Verein oder Privatperson. Alles was wir brauchen sind fünf Bäume und ein Ambiente, in dem die Besucher\*innen von Baum zu Baum laufen können.

Die unserem renommierten Umweltbildungsprogramm *Prima Klima Kids* zugehörige Ausstellung kann bei uns gebucht werden, entweder angeleitet oder als Selbstläufer mit Rätselheft.

Kontaktieren Sie uns!



en, denn die italienischen Läuse haben einfach süßere Ausscheidungen. Es gibt Bäume, die zum Winterurlaub in den Süden fliegen.

Klingt absurd, und ist es auch. Genauso absurd wie das Konsumverhalten der Menschen, das mit Hilfe derartiger Fabeln deutlich gemacht wird. Die Fabeln ergänzen eine Freilicht-Ausstellung mit fünf Stationen, die direkt an vorhande-



## Grüner Engel

Wir gratulieren unserem stellvertretenden Vorstand zur Auszeichnung des Umweltministeriums und freuen uns über sein ehrenamtliches Engagement für den Naturschutz.

Martin Muth ist Biologe und Berufsschullehrer. Im November erhielt er die Auszeichnung „Grüner Engel“ von Umweltminister Thorsten Glauber verliehen.

Die Auszeichnung mit zugehöriger Anstecknadel stellt eine besondere Würdigung langjährigen Einsatzes für die Allgemeinheit dar. Martin Muth erhielt die Auszeichnung für sein Naturschutzengagement seit Mitte der 1990er Jahre – anfangs im Oberallgäu, mittlerweile im Unterallgäu. Zu seinen Verdiensten zählen die Erstellung vieler FFH-Gebietsvorschläge, die naturschutzfachliche

Betreuung von Biotopflächen und der Aufbau des Umweltmobils (UMO), eine Voraussetzung für die BN-Umweltstation Naturerlebniszentrum Allgäu (NEZ). Mit seinem Wissen und pädagogischen Erfahrungen begeisterte er auf vielen Führungen und Exkursionen die Teilnehmenden, sowohl mit

Detailkenntnissen als auch mit seinem gesamtökologischem Überblick (s. Titelbild). Zusammen mit Alfred Karle-Fendt und Herbert Stadelmann untersuchte er die Situation von Insekten im Allgäu und trug die Ergebnisse öffentlich vor. Mit dieser Aufklärungsarbeit trug er zum Insektenschutz bei.

Zudem wurde auch Herr Haugg mit dem Grünen Engel geehrt, der intensiv in das Biodiversitätsprojekt Bachmuschel & Co eingebunden war.

## Bayerische Naturschutzmedaille für Helmut Scharpf und Joachim Siba

Außerdem wurden 2022 Helmut Scharpf und Joachim Siba mit der Bayerischen Naturschutzmedaille des BN geehrt.

Als Ideenstifter, Projekt-Anstoßer und Vernetzer haben beide die Geschichte der Kreisgruppe geprägt.

**SPENGLER Bioland**

Katzenlohe 3A  
86500 Kutzenhausen  
Tel. 0 82 38 - 58 02  
Baumschule

**Große Auswahl an Beerenobst,  
Wildobst, Obstbäume im Topf,  
Heckenpflanzen, Blühsträucher**

**Regional und biologisch**

[www.spengler-baumschule.de](http://www.spengler-baumschule.de)  
Öffnungszeiten: Samstag von 9.00 - 15.00 Uhr



## Pro Rad: Anreize setzen und Überzeugungsarbeit leisten

Unsere Parkplatz-Aktion am 4. Juni war ein voller Erfolg und zeigt: Menschen möchten Radfahren!

Was die Fortbewegung angeht, bevorzugen dennoch selbst auf der Kurzstrecke die meisten das eigene Auto. Im Rahmen einer „Parkplatz-Aktion“ wollte die Kreisgruppe dem auf den Grund gehen und für ein Umdenken werben. Die OGs in Erkeheim, Mindelheim, Ottobeuren und Sontheim haben sich beteiligt – mit teils recht unterschiedlichen Ergebnissen.

Dem Ziel, mehr Fahrräder als Autos auf die Parkplätze von Verbrauchermärkten zu bekommen, war man in Sontheim am nächsten gekommen: 65 Räder hielten sich innerhalb der zwei Stunden mit 65 Autos die Waage. Frisch hergestellte Zuckerwatte, Äpfel und Eier als kleine Aufmerksamkeiten waren der Renner.

An allen vier Standorten freuten sich Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen über die entgegengebrachte Wertschätzung, die im Alltag ansonsten fehlt. Die Verkehrs- und Städteplanung vor Ort fördert in vielen Fällen nach wie vor den

motorisierten Verkehr, z. B. beim innerörtlichen Kreisstraßenausbau. Werden Märkte – wie üblich – in Gewerbegebiete an den Ortsrändern gelegt, führt dies unausweichlich zu einer Zunahme von Autofahrten.

Silke Lotterbach, die mit kleinen Kindern zum „Kaufmarkt“ ins Gewerbegebiet radelte, wurde durch die mangelnde Sicherheit des Weges abgeschreckt; sie wird deshalb weiterhin in der Innenstadt bleiben, wo es über verkehrsarme Gassen zu den Geschäften geht.

Die anlässlich des Weltfahrradtages (3. Juni) veröffentlichte Ipsos-Studie ergab, dass weltweit nur 14 Prozent der Befragten am häufigsten das Fahrrad benutzen, um kurze Strecken zurückzulegen. Viele Menschen erachten das Radfahren schlichtweg für zu gefährlich. „Die kommunale Verkehrspolitik kann dies steuern, den Erfolg sieht man z. B. in den Niederlanden, wo auf kurzen Strecken das Rad mit 45 % das Verkehrsmittel der Wahl ist.“, weiß Helmut Scharpf. In Bayern sind es aktuell erst 11 %.

Deshalb ist der anstehende Ratsentscheid so wichtig. Ein bayeri-



ches „Radgesetz“ soll die Staatsregierung verpflichten, dem Fahrrad mehr Platz auf der Straße einzuräumen.

Die Probefahrten mit einem Lastenrad in Mindelheim oder die kommunalen Zuschussanträge für Fahrradanhänger und Lastenräder fanden großen Anklang. Pünktlich zum Ende der Aktion um 12 Uhr waren in Ottobeuren 120 Brezenhälften an Radfahrer\*innen verteilt, beim Essen derselben ergaben sich gute Gespräche, z. B. mit Bürgermeister German Fries, der extra aus Sontheim angeradelt kam. Scharpf sprach ihn auf eine „Vision“ an, auf eine „großzügige Fahrradparkplatz-Landschaft mit Überdachungen und guter Eingrünung“, während die ersten Parkplätze für Autos erst eine Reihe weiter hinten beginnen.

Die dem Eingang am nächsten gelegenen Parkplätze waren – mit Ausnahme der Behindertenparkplätze – am Aktionstag mit Rädern vollgestellt. Ein paar unwirsche Blicke gab es deshalb zwar, nachdem der Sinn schnell erklärt war, zeigten die meisten jedoch Verständnis.

Stellvertreter Martin Muth erkannte vor dem REWE-Markt einen Trend: Mit dem Rad kamen oft ältere Damen, die das immer schon so gewohnt waren. In Erkheim, wo sich

vier Einzelhandelsgeschäfte beteiligten, überwog die Zahl der Radler anfangs, ab 9 Uhr kamen die Kunden auch dort überwiegend mit dem Auto. Der Anfang der Pfingstferien sowie das verlängerte Wochenende führte überall zu einem erheblichen Verkehrsaufkommen, ein Unterschied im Verhältnis der Verkehrsträger war dennoch erkennbar. Damit dieser zukünftig noch deutlicher ausfällt, soll die Aktion wiederholt und ausgeweitet werden.

Wochenmarkt Ottobeuren e.V.  
 ✉ info@wochenmarkt-ottobeuren.de 📷 wochenmarktottobeuren  
 🌐 www.wochenmarkt-ottobeuren.de ☎ 0176/23375173



## Waldfuchse in Sontheim gesichtet

Als „Waldfuchse“ aus Sontheim haben wir im Frühjahr 2022 angefangen, den Wald unsicher zu machen.

Ist uns dabei, dass auch die Kinder mitentscheiden können, was sie in der Gruppenstunde machen möchten. Ein Highlight im letzten Jahr war die Bastelaktion für den örtlichen Adventsmarkt, für welchen wir mit den Kindern Objekte aus Natur- und Upcyclingmaterialien gebastelt haben. Die Jungfuchse hatten auch dabei viel Vergnügen und haben wundervolle Dinge entstehen lassen.

Wir freuen uns auf die kommenden Abenteuer im Jahresreigen, und schnüren fuchsisch durch den Wald.



Rund 20 „Jungfuchse“ im Alter von 4 bis 12 Jahren matschen, basteln, bauen, forschen und genießen den Wald.

Wir Gruppenleiter\*innen sind sogar zu fünft: Ursi, Judith, Elena, Lena und Sascha, und natürlich ist es für uns reiner Genuss, den Kindern diesen Freiraum vom Alltag zu bieten. Im Wald finden sich die besten Voraussetzungen dafür. Wichtig





## OG Illerwinkel hilft mit Flächenpflege

Eine Fläche wird in einem starken Bündnis zum ersten Mal bewirtschaftet. Ein tolles Beispiel dafür, was der BN in die Wege leiten kann.

Die Ausgleichsfläche im Rotistal wurde zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Unterallgäu von einem örtlichen Biobauern gepflegt. Der erste Schnitt fand in der ersten Augustwoche statt und wird als Einstreu vom Landwirt verwendet. Mit einem kleinen Einsatz beim Heuwenden (an Stellen, wo ein Maschineneinsatz nicht möglich war) hat die OG Legau/Illerwinkel den Landwirt unterstützt. Im vergangenen Jahr wurde die Fläche mit autochthonem Saatgut auf Teilflächen "geimpft" und eine Bergahorn-Baumreihe gepflanzt.



## Gebrauchte Geschenke

Nach ein paar Jahren Pause fand heuer am ersten Adventswochenende wieder der traditionelle Klausenmarkt mit Umzügen in Erkheim statt. Eine super Aktion für den Naturschutz und gegen sinnfreien Konsum.

Die OG war ebenfalls vertreten. Eine Vielzahl ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer engagierte sich bei Aufbau, Dekoration und Verkauf am Flohmarktstand. Gegen eine Spende konnten gebrauchte Advents- und Weihnachtsartikel mitgenommen werden.

Wer sich im Neuen Jahr von einigen Teilen seiner Weihnachtsdekoration trennen möchte, melde sich direkt bei der Ortsgruppe Erkheim.

**Wegmannhof**  
Die „LOKÄISCHN“  
für Ihre Familienfeier,  
Hochzeitsfeier, Konzerte,  
Kräuterführungen  
[www.Wegmannhof.de](http://www.Wegmannhof.de)

Haitzen 6a · 87730 Bad Grönenbach  
Fon +49 (0)8334 / 9897697

# Impressum

BUND Naturschutz in Bayern e.V.  
KG Memmingen-Unterallgäu

1. Vorsitzender: Helmut Scharpf  
stellvertretende Vorsitzende:  
Silke Lotterbach und Martin Muth

Geschäftsführerin: Tina Melder

Bahnhofstr. 20  
87719 Mindelheim

Öffnungszeiten:  
Di. & Do. von 10 - 15 Uhr

Telefon: 08261 / 22242  
memmingen-unterallgaeu@bn.de  
www.unterallgaeu.bn.de

Spendenkonto:  
DE90 7315 0000 0810 2015 33  
BYLADEM1MLM

Druck: Uhl-Media, Bad Grönenbach

# Alle Veranstaltungen in Ihrem Kalender

Ihnen sind im letzten Jahr ein paar spannende Termine durch die Lappen gegangen? Oder Sie möchten die BN-Termine direkt auf Tablet oder Smartphone angezeigt bekommen? Dann laden Sie sich einzelne Veranstaltungen herunter oder richten Sie sich direkt unsere Feeds in Ihrer Kalender-App ein (auch auf dem Computer möglich).



# Wir freuen uns über Ihre Email-Adresse

Um unsere Mitglieder aktueller, nachhaltiger und kostengünstiger informieren zu können, würden wir uns über Ihre Email-Adresse freuen!

Schreiben Sie bitte unter Angabe Ihres Namens und wenn vorhanden Ihrer Mitgliedsnummer eine Mail an [memmingen-unterallgaeu@bn.de](mailto:memmingen-unterallgaeu@bn.de).



+ Ökodruckfarben  
+ 100% Recyclingpapier  
+ 100% Ökostrom  
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt  
+ klimaneutral & emissionsarm gedruckt

Spendenkonto IBAN: DE90 7315 0000 0810 2015 33

## Infomaterialien in der Geschäftsstelle

Wir haben eine große Auswahl an Infomaterialien rund um den Naturschutz vorrätig in der Geschäftsstelle ausliegen.

Zu allen BN-Themen lässt sich hier etwas finden, vom knappen Infoflyer, über Positionspapiere bis hin zu Nachschlagewerken und Aktionsleitfäden.

Sowohl einzelne Exemplare als auch größere Mengen zum Verteilen können eingesehen und mitgenommen werden. Kommen Sie doch zu unseren Öffnungszeiten vorbei! Aber auch außerhalb der Bürozeiten steht im Hausflur ein Flyer-Ständer, auf dem immer Neues ausgelegt wird.

Viele Infos finden Sie auch auf [www.service.bund-naturschutz.de](http://www.service.bund-naturschutz.de).

## Mach mit bei unseren Newsartikeln und BNachrichten

Du hast Ideen, wie dieses Heft attraktiver gestaltet werden könnte oder schreibst gerne Artikel oder schießt Fotos? Du kennst noch ein paar potentielle Werbepartner\*innen oder möchtest lernen, mit einem Layout-Programm umzugehen?

Wir freuen uns über jede Verstärkung unseres Redaktionsteams. Das ganze Jahr über sammeln wir online Geschichten und fügen sie am Ende des Jahres zu diesem Heft zusammen.

## Vielen Dank an unsere Werbepartner\*innen!

Dank der Zusage verschiedener Betriebe aus unserer Region, in diesem Heft eine Anzeige zu schalten, konnten die Druckkosten größtenteils finanziert werden.

Darüber hinaus sind diese Betriebe einen Besuch wert, da sie seit Kurzem oder schon seit vielen Jahren die nachhaltige Entwicklung im Unterallgäu vorantreiben.

Sie möchten im kommenden Jahr auch mit Ihrem Unternehmen die BNachrichten unterstützen? Dann melden Sie sich schon jetzt!

**> Achtsam im Einklang mit der Natur <**

Unsere Ziele sind die Erzeugung natürlicher Lebensmittel in höchster Bio-Qualität und die Bewahrung von traditionellen Bio-Kultur und althergebrachtem Wissen

- **Destillate und Liköre**  
über 30 verschiedene edle Tropfen
- **Getreide und Mehl**  
Dinkel, Getreide, Erbsen, Emmer, Weizen, Roggen
- **Kräuter**  
Kräuterwunderbraten und -faltungen  
Raucherbrände und Jahresly estete
- **Raucherkräuter**

Türkheimer Straße 1  
86674 Tussenhausen  
[www.bio-kraeuterhof-schedel.com](http://www.bio-kraeuterhof-schedel.com)

bioland  
kräuterhof  
schedel

Bioland



# Wir schützen Bayerns Natur.

*Mit Ihnen!*



## Werben Sie ein Mitglied!

Nichts zählt mehr als die persönliche Überzeugung, ob bei Freunden, Nachbar\*innen, Verwandten oder Bekannten. Für jedes geworbene Mitglied bedanken wir uns mit tollen Artikeln aus unserem BN-Shop!

[www.bund-naturschutz.de/spenden-helfen/mitglieder-werben.html](http://www.bund-naturschutz.de/spenden-helfen/mitglieder-werben.html)